

daß die Deputation nur um deswillen auf die Bewilligung der postulirten 93,600 Mark zugekommen ist, weil sie das Desaveu der königl. Staatsregierung bezüglich des in den Acten befindlichen Passus über die nicht fernere Nothwendigkeit umfassenderer Bahnhofsbauten in Priestewitz so speciell auf sich wirken lassen zu können meinte, daß sie geglaubt hat: mit dem hier heute in Frage stehenden Bau werden diejenigen Maßnahmen unmöglich gemacht, die früher einmal nach der Ansicht der Eisenbahntechniker nothwendig gewesen sind, um einen erquicklichen Zustand der Dinge in Priestewitz zu schaffen.

Präsident Haberkorn: Wenn sonst Niemand das Wort begehrt, so frage ich die Kammer:

„Beschließt sie, zu den unter Titel 3b geforderten 93,600 Mark für den Umbau des Bahnhofs in Priestewitz die Bewilligung auszusprechen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Titel 3c, für Errichtung eines neuen Stationsgebäudes in Raunhof 60,000 Mark. — Der Herr Finanzminister!

Staatsminister Freiherr von Könneritz: Meine Herren! Wie Sie aus dem Berichte Ihrer Deputation ersehen, hat die Regierung auf den Wunsch der Deputation anderweite Anschläge für die Herstellung des Stationsgebäudes in Raunhof einstellen lassen, welche gegen die ursprüngliche Forderung von 60,000 Mark eine Ersparniß von 20,100 Mark nachweisen. Die geehrte Deputation ist aber zu der Ansicht gelangt, daß auch dieser Aufwand noch zu hoch sei, und schlägt vor, der Regierung nur eine Summe von 30,000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Ich gestehe ganz offen, meine Herren, daß, wenn der Bau in Raunhof nicht so dringend wäre, ich vorgezogen haben würde, diesen Bau zur Zeit auszusetzen; denn nach den gerade bei den Bahnhofsbauten gemachten Erfahrungen liegt der Regierung daran, daß nur Bahnhofsbauten ausgeführt werden, deren Anschläge und Pläne den Kammern vorgelegen haben, und daß durch deren Genehmigung die Kammern mit die Verantwortung übernehmen. Lediglich die Rücksicht, daß der Bahnhofsumbau unbedingt nothwendig ist, veranlaßt die Regierung, den Versuch zu machen, ob es möglich ist, mit 30,000 Mark ein Bahnhofsgebäude herzustellen, welches nur einigermaßen den Verkehrsbedürfnissen entspricht. Ob dies möglich sein wird, vermag ich zur Zeit noch nicht zu übersehen; jedenfalls aber muß die Regierung, wenn sich später herausstellen sollte, daß die Anlage den Verkehrsbedürfnissen nicht entspricht und

Klagen über ungenügende Beschaffenheit derselben hervortreten sollten, die Verantwortung dafür ablehnen.

Hierbei kann ich nicht unterlassen, mit einigen Worten auf den Vorwurf einzugehen, welcher in dem Passus des Deputationsberichtes liegt, daß es eine allgemein getheilte Ansicht sei, daß mit Bahnhofsbauten in Sachsen stets viel zu splendid umgegangen worden sei und daß die Deputation es ungern gesehen habe, wie man in den Kreisen der technischen Beamten dieser Meinung auch bei dieser Veranlassung wieder keine Rechnung zu tragen sich entschließen konnte. Nun, meine Herren, ich glaube nicht, daß man sagen kann, daß bis zum Jahre 1870/71 luxuriös mit der Ausführung von Bahnhöfen vorgegangen worden sei, und wenn die geehrte Deputation die früheren Kammerverhandlungen eingesehen hätte, so würde sie gefunden haben, daß in den Jahren 1871—1876 der Regierung nur Vorwürfe darüber gemacht worden sind, daß die Bahnhofsanlagen zu klein angelegt seien und zu wenig Bequemlichkeiten für das Publicum böten. Ich könnte an mannigfache Aeußerungen erinnern, welche in diesem Saale gefallen sind; ich will dies aber nicht thun und nur darauf hinweisen, daß noch auf dem Landtage 1875/76, als bereits unsere Finanzlage anfing, weniger gut zu sein, in der hohen Kammer die Aeußerung gefallen ist, daß bei der Südlaufer Bahn die Bahnhöfe zu klein angelegt würden und es sei unverzeihlich, wie die Regierung nach den Fehlern, die früher gemacht worden wären, nicht endlich die Herstellung ordentlicher und genügender Bahnhöfe ins Auge fasse. Nun, meine Herren, wenn solche Aeußerungen fallen, dann dürfen Sie es den Technikern nicht übel nehmen, wenn diese sich darnach richten und nicht Anlaß zu neuen Klagen geben wollen. Es dürfte sich sehr empfehlen, künftig mit solchen Aeußerungen etwas vorsichtiger zu sein, dann werden auch die Techniker den jetzt im Lande herrschenden Ansichten mehr entsprechen.

Präsident Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall; ich schließe die Debatte und frage die Kammer:

„Beschließt dieselbe, unter Ablehnung des Postulats von 60,000 Mark für Errichtung eines neuen Stationsgebäudes in Raunhof den Betrag von 30,000 Mark in den außerordentlichen Staatshaushaltsetat einzustellen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Titel 3d. Für Unterführung des Oberlöbnitz-Radebeuler Communicationsweges unter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sind postulirt 44,000 Mark.